

# ICT-Standort steht hoch im Kurs

Über 550 Teilnehmer in der Handelskammer

VON ANDREAS ADAM

In der Handelskammer finden zurzeit die ersten Luxembourg Internet-Days der Interessenvereinigung Lu-Cix statt. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Branchenvertreter und soll ihnen als Austauschplattform dienen. Nach verschiedenen Einzelveranstaltungen in den vergangenen Jahren fasst Lu-Cix in diesem Jahr die Bereiche Gaming, Sicherheit und Datenzentren unter einem Dach zusammen.

Kenji Hirose, Europa-CEO des japanischen Online-Giganten Rakuten, brachte am Montag in seiner Keynote die Vorteile des ICT-Standortes Luxemburg auf den Punkt. Rakuten ist in Japan die unangefochtene Nummer eins und befindet sich auf weltweitem Expansionskurs, nicht zuletzt in Europa. Dazu habe man bereits 2008 den Sitz im Großherzogtum angesiedelt. „Neben der geografischen Lage bietet Luxemburg eine hervorragende technische Infrastruktur und auch Möglichkeiten der Steueroptimierung.“ Angesichts der LuxLeaks-Enthüllungen sorgte die Aussage des Japaners für eine gewisse Heiterkeit im Publikum. In Europa ist Rakuten bislang in fünf Ländern aktiv. Dies sind Deutschland, Frankreich, Österreich, Spanien und Großbritannien. In Luxemburg biete Rakuten seine Dienste während der Expansionsphase noch nicht an, dafür sei der Markt zu klein.

Zuvor hatte Lu-Cix-Präsident Marco Houwen die Luxembourg Internet-Days 2014 eröffnet und



Premierminister Xavier Bettel im Gespräch mit Laszlo Czere (Docler Holding), Marco Houwen (Lu-Cix) und Kenji Hirose (Rakuten Europe).

(FOTO: ANOUK ANTONY)

vier neue Mitglieder begrüßt: British Telecom, Globixit, Numéricable und Fiberring. Insgesamt kommt die Interessenvereinigung, die seit 2009 existiert, inzwischen auf rund 60 Mitglieder. Nachdem in den vergangenen Jahren verschiedene Themenveranstaltungen stattgefunden hatten, habe man in diesem Jahr erstmals Gaming, Sicherheit und Datenzentren unter einem Dach vereinen wollen. 30 Prozent der 550 eingeschriebenen hochrangigen Teilnehmer – darunter viele CEOs, CTOs und CIOs – stammten aus dem Ausland, so Houwen. Unterstützt wird die Veranstaltung u. a.

vom Staatsministerium, Luxembourg for Business und der Handelskammer. Premier Xavier Bettel sprach vor den Teilnehmern über die gute Infrastruktur Luxemburgs, die als Basis für künftige Entwicklungen in der Branche dienen solle, ging auf die Regierungsstrategie „Digital Lëtzebuerg“ ein und kündigte nebenbei für die Hauptstadt einen kostenlosen Wifi-Zugang zur EU-Präsidentschaft im kommenden Jahr an. Weiterhin hob Bettel die Bedeutung der öffentlichen und privaten Zusammenarbeit hervor. Ein Ball, den Laszlo Czere, Managing Director der Docler Holding, auf-

griff und die enorme Unterstützung der luxemburgischen Regierung für sein Unternehmen hervorhob. Docler hat in Luxemburg bereits gut 300 Abgestellte. Anfangs vor allem bekannt wegen nicht jugendfreiem Videostreaming, möchte das ICT-Unternehmen sich laut Czere mehr zum Medienanbieter entwickeln. Dabei verwies er auch auf das vor wenigen Tagen über Hotbird gestartete Programm Jasmin TV.

Die Internet-Days dauern noch bis heute Abend. Nachdem gestern Gaming im Mittelpunkt stand, werden heute Sicherheit und Datenzentren die Schwerpunkte sein.

LW 18.11.2014